

"KAIN":



Aus: <http://www.berserks.de/>

Kain - wer war Kain ?

Kain ist der Vater aller Vampire, denn er war der erste von ihnen. In der Chronik Kains wird erzählt, wie er seinen Bruder Abel opfert (erschlug) und dafür von seinem

Vater Adam verstoßen wurde.

In der Dunkelheit half ihm seines Vaters erste Frau: Lilith, sie machte ihn stark und mächtig. Da er die Gnade Gottes nicht annehmen wollte, wurde er verflucht von ihm: er und seine Kinder würden ewig leben, sie würden nur Asche und Blut essen und sie würden das Sonnenlicht fürchten, da es sie verbrennen wird. Doch Kain war stark und als der Zeitpunkt recht war, da flüchtete er aus dem Land der dunklen Königin Lilith und erschuf seine ersten Kinder.

Jeder Vampir ist ein Kind des Kain, somit ist Kain ihr aller Vater.

Die Chronik Kains:

(Teile aus dem Buch NOD - ISBN
Nummer: 3-931612-22-8)

Ich träumte vom Anbeginn der Zeit
der längsten Erinnerung

Ich spreche vom Anbeginn der Zeit
dem ältesten Vater

Ich singe vom Anbeginn der Zeit
und der Dämmerung der
Dunkelheit in Nod

Wo das Licht des Paradieses
den Nachthimmel erleuchtet
Und die Tränen unserer
Eltern den Boden benetzen

Auf seinen Weg zu leben
macht sich jeder von uns auf
um unsere Nahrung vom Land zu
nehmen

Und ich, der erstgeborene Kain, ich,
pflanzte mit scharfen Dingen
die dunkle Saat
begoß sie in der Erde
pfliegte sie, sah wie sie wachsen

Und Abel, der zweitgeborene Abel
pfliegte die Tiere
half ihnen bei ihrer blutigen Geburt
nährte sie, sah sie wachsen

Ich liebte ihn, meinen Bruder

er war der Klügste,
der Süßeste,
der Stärkste
er war die erste
all meiner Freuden.

Dann eines Tages
sprach unser Vater zu uns:
Kain, Abel,
Ihm droben müßt Ihr opfern -
ein Geschenk vom Feinsten
all dessen, was Ihr habt

Und ich, der erstgeborene Kain, ich
sammelte die zarten Sprößlinge
die glänzendsten Früchte
das süßeste Gras

Und Abel, der zweitgeborene Abel
schlachtete die jüngsten,
die stärksten
die niedlichsten seiner Tiere

Auf dem Altar unseres Vaters
brachten wir unsere Opfer dar
und entzündeten ein Feuer unter
ihnen
und beobachteten, wie der Rauch
sie
zu ihm droben trug

Abels, des Zweitgeborenen, Opfer
roch süß für ihn droben
und Abel ward gesegnet.

Und ich, der erstgeborene Kain, ich
wurde von hinten getroffen von
einem harten Wort und einem
Fluch,
denn mein Opfer war unwürdig

Ich betrachtete Abels Opfer,
Das noch rauchte, das Fleisch, das
Blut.

Ich schrie, ich bedeckte meine
Augen

Ich betete Tag und Nacht
Und als Vater sprach
Die Zeit zum Opfern sei wieder da

Und Abel
Führte seine Jüngsten
Seine Süßesten,
Seine Meistgeliebten,
Zum Opferfeuer

Berache ich nicht
Meine Jüngsten,
Meine Süßesten,
Weil ich wußte
Er droben würde sie nicht wollen

Und mein Bruder
der geliebte Abel
Sprach zu mir
"Kain, Du hast kein Opfer gebracht,
kein Geschenk von den Ersten

deiner Freuden
Es auf den Altar seiner droben zu
verbrennen."

Ich weinte Tränen der Liebe,
als ich mit scharfen Dingen
Die erste all meiner Freuden
opferte
Mein Bruder.

Und Abels Blut
bedeckte den Altar
Und roch süß
als es brannte.

Aber mein Vater sprach
"Verflucht seist Du, Kain,

der du deinen Bruder erschlugst
Wie ich ausgestoßen ward
So sollst auch du
ausgestoßen sein!"

Und er verstieß mich,
auf daß ich im Dunkeln wanderte,
Ins Land Nod.

Ich floh ins Dunkle
Ich sah keine Lichtquelle
Und ich war voller Angst
Und allein.

Liliths Ankunft:

Ich war allein in der Dunkelheit

Und ich verspürte Hunger
Ich war allein in der Dunkelheit
Und mir ward kalt
Ich war allein in der Dunkelheit
Und ich weinte.

Dann sprach zu mir
Eine süße Stimme,
Eine Honigstimme
Worte des Beistands
Worte des Trostes

Eine Frau,
dunkel und lieblich
Mit Augen, die
die Dunkelheit durchdrangen
kam zu mir.

"Kain von Nod"
Sagte sie lächelnd.
"Du hast Hunger. Komm !
Ich habe Nahrung.
Dir ist kalt. Komm!
Ich habe Kleider.
Du bist traurig. Komm !
Ich habe Trost."

"Wer würde einen trösten,
der verflucht ist wie ich ?
Wer würde mich kleiden ?
Wer würde mich nähren ?"

"ich bin Deines Vaters erste Frau,
Die mit Ihm droben uneins war

und Freiheit errang in der
Dunkelheit

Ich bin Lilith !

Einst war mir kalt,
und es gab keine Wärme für mich
Einst war ich hungrig,
und es gab keine Nahrung für mich
Einst war ich traurig,
und es gab keinen Trost für mich"

Sie nahm mich auf,
sie nährte mich.

Sie kleidete mich.

In ihren Armen fand ich Trost
Ich weinte, bis Blut aus meinen
Augen rann

und sie küßte es fort.

Lilith Magick:

Und ich wohnte eine Zeit lang

im Hause Liliths

und ich fragte sie:

"Wie hast du diesen Ort

aus Dunkelheit erbaut?

Wie hast Du Kleider gemacht?

Wie hast du Nahrung wachsen
lassen?"

Und Lilith lächelte und sprach:

"Im Gegensatz zu Dir bin ich
erwacht.

Ich sehe die Fäden,

die rings um dich gesponnen sind.

Ich mache,
was ich brauche,
aus Macht !"

"Dann erweck mich Lilith", sprach
ich.

"Ich brauch diese Macht.
Dann kann ich meine eigenen
Kleider machen,
Meine eigene Nahrung machen
mein eigenes Haus."

Sorgenvoll runzelte sie die Stirn.

"Ich weiß nicht, was das
Erwachen mit dir tun wird,
denn du bist wahrhaft verflucht

von deinem Vater.
Du könntest sterben.
Du könntest auf ewig verändert
sein."

Kain sprach: "Und dennoch,
ein Leben ohne Macht
Wird nicht lebenswert sein.
Ich stürbe ohne Deine Gaben.
Ich werde nicht als dein Knecht
leben."

Lilith liebte mich,
und ich wußte es.
Lilith würde tun,
worum ich sie bat.
wenn sie es nicht wollte.

Und so erweckte mich Lilith,
Lilith mit leichtenden Augen.
Sie schnitt sich mit einem Messer
blutete für mich in eine Schale.

Ich trank in tiefen Zügen.

Es war süß.

Und dann fiel ich in den Abgrund.

Ich fiel auf immer, fiel
in die tiefste Dunkelheit.

Die Versuchung Kains:

Und aus der Dunkelheit
kam ein hell leuchtendes Licht,
- Feuer in der Nacht.

Und Erzengel Michael enthüllte
sich mir.
Ich hatte keine Angst. Ich fragte,
was er wollte.

Michael, der Heerführer des
Himmels,
Hüter der heiligen Flamme,
Sprach zu mir:

"Sohn Adams, Sohn Evas,
Dein Vergehen ist groß,
Und doch ist auch die Gnade
meines Vaters groß.

Willst du nicht ablassen von dem
Bösen, das du getan
und dich von Seiner Gnade
reinwaschen lassen ?"

Und ich sprach zu Michael:
"Nicht aus der Gnade seiner
Droben,
sondern aus meiner eigenen
werde ich stolz leben."

Michael verfluchte mich und
sprach:
"Dann sollen Du und Deine Kinder
solange ihr auf Erden wandelt
meine lebenden Flammen fürchten
und sie wird
tief in Euer Fleisch beißen und es
verschlingen"

Und am Morgen kam Raphael
Auf zügelnden Schwingen,

Licht am Horizont,
Lenker des Sonnenwagens
Hüter des Ostens

Raphael sprach und sagte:
"Kain, Sohn Adams, Sohn Evas,
Dein Bruder Abel vergibt dir deine
Sünde
Willst du nicht bereuen und die
Gnade
des Allmächtigen annehmen?"

Und ich sprach zu Raphael
"Nicht durch Abels Vergebung,
sondern durch meine eigene
wird mir vergeben !"

Raphael verfluchte mich und
sprach:

"Dann sollen du und deine Kinder
Solange ihr auf Erden wandelt
Die Dämmerung fürchten
Und die Strahlen der Sonne
werden Euch wie Feuer verbrennen
wollen
Wo immer ihr euch auch versteckt.
Verbirg dich nun, denn die Sonne
erhebt sich,
Ihren Zorn auf dich zu laden."

Aber ich fand einen geheimen Ort
in der Erde
und verbarg mich vor
dem brennenden Licht der Sonne.

Tief in der Erde schlief ich,
bis das Licht der Welt
hinter dem Gebirge
der Nacht verborgen war.

Als ich aus mienem Schlaf
erwachte,
Hörte ich das Geräusch
sacht schlagender Flügel
und ich sah
die schwarzen Schwingen Uriels,
Die mich umhüllten

Uriel, der Schnitter, der
Todesengel,
der finstere Uriel, der im Dunklen

wohnt.

Uriel sprach leise zu mir und sagte:

"Sohn Adams, Sohn Evas,

Gott der Allmächtige

Hat dir Deine Sünde vergeben.

Wirst Du Seine Gnade annehmen
und mich

dich zur Deiner Belohnung tragen
lassen,

nicht länger Verflucht?"

Und ich sprach zu Uriel

mit den dunklen Schwingen:

"Nicht aus der Gottes Gnade,
sondern aus meiner eigenen

werde ich leben.

Ich bin, was ich bin,

ich tat, was ich tat,
und das wird sich nie ändern."

Und dann verfluchte mich
der Allmächtige Gott
Durch den furchbaren Uriel.

Uriel sprach:

"Dann sollen du und Deine Kinder
Solange ihr auf Erden wandelt,
Euch klammern an die Dunkelheit
Ihr werdet nur Blut trinken
Ihr werdet nur Asche essen
Ihr werdet immer sein,
wie ihr im Tode wart,
nie sterben, weiterlebn.
Ihr werdet auf immer im
Dunkel wandeln,

alles, was ihr berührt, wird
zu nichts zerfallen, Bis zum
jüngsten Tag."

*

Am Anfang war nur Kain.
Kain, der seinen Bruder erschlug.
Kain, der ausgestoßen wurde.
Kain, der auf immer den Fluch der
Unsterblichkeit trägt.
Kain, der den Fluch der Lust nach
BLUT trägt.
Dem Erzeuger unseres Erzeugers.
Er lebte in Einsamkeit, bis ein
Zeitalter zu Ende gegangen war,
In Abgeschiedenheit und Leid.

Ein Äon lang blieb er allein.
Aber das Vergehen der Erinnerung
ertränkte sein Leid.
Und so kehrte er in die Welt der
Sterblichen zurück,
In die Welt, die sein Bruder und die
Kinder seines Bruders geschaffen
hatten.
Er kam zurück, und man hieß ihn
willkommen.
Das Volk sah seine Macht, und
verehrte ihn,
Machte ihn zum König seiner
großen Stadt,
Der ersten Stadt, eines Ortes, der
den Namen ENOCH trug.
Zwar wurde er zum Herrscher einer
mächtigen Nation, doch war er
noch immer allein,

Denn keiner war wie er. Und wieder
wuchs sein Leid.

Dann beging er eine weitere große
Sünde, denn er zeugte
Nachkommen,

Und es waren nur drei an der Zahl.

Aber aus ihnen erwachsen mehr
Nachkommen, seine Enkel,

Und dann sprach Kain: "Dies
Verbrechen möge enden. Keine
weiteren soll es geben"

Und da Kain's Wort Gesetz war,
gehorchte ihm seine Brut.

Die Stadt stand viele Zeitalter lang

Und wurde zum Zentrum eines
mächtigen Reichs.

Aber dann kam die Sintflut, eine
große Flut, die die Welt überspülte.

Die Stadt wurde zerstört,

Und mit ihr das Volk.

Wieder fiel Kain in große Trauer
und zog sich in Einsamkeit zurück,
Wurde wie ein Hund inmitten des
Unrats,

Und überlies seinen Nachwuchs
sich selbst.

Sie kamen zu ihm und baten ihn,
zurückzukommen,

Um ihnen zu helfen, die Stadt
wieder aufzubauen.

Aber er wollte nicht mit ihnen
kommen,

Er sagte, die Flut sei als Strafe
gesannt,

Weil er in die Welt des Lebens
zurückgekehrt war

Und das wahre Gesetz nicht
geachtet hatte.

Also kehrten sie allein zu den
Sterblichen zurück, die noch übrig
waren

Und erklärten, sie seien die neuen
Herrscher.

Jeder erschuf eine Brut,
Um Kain´s Ruhm zu beanspruchen,
Doch sie hatten weder seine
Weisheit, noch seine
Zurückhaltung.

ein großer Krieg war geführt, die
Ahnen gegen ihre Kinder,
Und die Kinder erschlugen die
Eltern.

Dann bauten die Rebellen eine neue
Stadt

Und brachten 13 Stämme in sie.
Es war eine schöne Stadt, und ihr
Volk verehrte sie als Götter.

Sie schufen neue, eigene
Nachkommen,
Die Vierte Generation der Kainiten.
Doch sie fürchteten den Dschihad
Und es war diesen Kindern
verboten,
Andere von ihrer Art zu schaffen.
Diese Macht behielten sich die
Ahnen vor.
Wenn ein Kind geschaffen ward,
wurde es zur Strecke gebracht und
getötet
Und sein Erzeuger mit ihm.
Diese Stadt war zwar so groß wie
die Kain´ s, doch schließlich wurde
sie ALT.
Wie alles, was lebt, begann sie
langsam zu sterben.
Zuerst sahen die Götter die

Wahrheit nicht,
Und als sie sich schließlich
umsahen, war es zu SPÄT
Ihre Stadt ward zerstört und ihre
Macht gebrochen,
Und sie wurden gezwungen zu
fliehen, und ihre Nachkommen mit
ihnen.
Aber viele wurden auf der Flucht
getötet, denn sie waren schwach
geworden.
Da nun ihre Autorität verloren war,
waren alle frei, ihre eigenen Bruten
zu schaffen.
Und bald gab es viele neue
Kainskinder
Die überall auf dem Antlitz der
Erde herrschten.
Aber so konnte das nicht bleiben.

Mit der Zeit entstanden zu viele
Kainskinder

Und dann war wieder Krieg.

Die Ahnen waren schon gut
verborgen,

Denn sie hatten Vorsicht gelernt.

Aber ihre Kinder hatten ihre
eigenen Städte und Brutten
begründet

Und sie wurden in der großen Welle
des Krieges getötet.

Es war ein so totaler Krieg, dass aus
dieser Generation niemand übrig
ist,

Der von sich berichten könnte.

Fluten sterblichen Fleisches
wurden über Kontinente gesandt,

Um die Städte der Kainskinder zu
schleifen, und zu verbrennen.

Sterbliche dachten sie führten ihre
eigenen Kriege,
Aber sie vergossen ihr Blut für uns.
Sobald der Krieg vorbei war,
Verbargen sich alle Kainskinder
voreinander
Und vor den Menschen die sie
umgaben.
Noch heute leben wir verborgen,
DENN NOCH IMMER TOBT DER
DSCHIHAD.

Falena

*

Nochmal die Infos zu Lilith:

(hebrä. die Nächtliche) Eine nächtliche Dämonin, die Mämnner verführt, Schwangere gefährdet und Säuglinge tötet. Besondere Gefahr droht in der Nähe von Ruinen und wüsten Orten, wo sie zusammen mit den Feldgeistern Se'irim ihr Unwesen treibt. Ihr Symboltier ist die Eule. In der Kabbala gilt Lilith als Partnerin des Samael.

(BELLINGER, 276)

In Darstellungen trägt Lilith eine Krone von Mondhörnern und eine Regenbogenkette, zudem ist sie geflügelt.

Nach antiker jüdischer Tradition war Lilith ursprünglich keine Dämonin, sondern erste Frau Adams.

Adam wollte Lilith dazu zwingen, in der „Missionarsstellung“ mit ihr die Ehe zu vollziehen, weil er der

spendende Himmel sein und sie zur empfangenden Erde machen wollte. Lilith entzog sich ihm und floh ans Rote Meer. Drei von Jahwe ausgesandten Engeln gelang es nicht, die Lilith zur Rückkehr zu bewegen. Stattdessen paarte sie sich unentwegt mit Dämonen und gebar täglich einhundert dämonische Kinder. (WALKER, 613)

Schließlich gesellte Jahwe zu Adam die weniger selbstbewußte Eva. (WALKER, 613)

Als Lilim entsprechen die Töchter der Lilith den Succubi. Bei den Griechen hießen sie Lamiae oder Empusae.

Die Gestalt der Lilith steht vermutlich in Tradition der akkadischen Lilitu. (BELLINGER,

276)

Sie wird auch „Die Schwarze Göttin“ genannt.

Um zu vermeiden, daß Lilith sich Paaren nähern und etwas Sperma stehlen könnte, empfiehlt der Aberglaube, an die Wand des eheliche Schlafgemachs einen magischen Kreis zu zeichnen, versehen mit den Worten „Adam und Eva – ohne Lilith“, wodurch Dämonen aller Art abgewehrt werden sollen (PICKERING, 198).

Wie im Talmud berichtet wird, schuf Gott an Adams Seite eine Frau namens Lilith. Sie war diesem völlig gleichberechtigt und ebenbürtig, daher verstand sie sich als ein freies Wesen, dem Unterordnung völlig fremd war. Ihr

stolzes und selbstbewusstes Auftreten, ihre Weigerung Adam zu dienen, stießen nicht gerade auf die Zustimmung Gottes, der Adam als Abbild seinesgleichen sah und damit ihren Freiheitswillen als Rebellion gegen sich verstand. Es wird weiterhin erzählt, dass Lilith beim Sex stets oben liegen wollte.

Adam aber wollte sich die dominante Position nicht nehmen lassen, und schließlich kam es zum Eklat zwischen den beiden. Lilith sprach den geheimen Namen des Herren "Schem Hammeforasch", eine Zauberformel, aus und flog davon. Auf Adams Flehen hin sandte Gott drei Engel (Sanvi, Sansanvi und Semangelaf) aus, um sie zurückzuholen. Lilith brach in schallendes Gelächter aus ob deren Versuche und Adams Wehklagen. Sie hatte sich an der Küste des

Roten Meeres niedergelassen und war mittlerweile eine Verbindung mit dem Dämon Djinns eingegangen, mit dem sie viele Kinder gezeugt hatte. Als Strafe für ihren "Ungehorsam" ließ Gott jeden Tag 100 ihrer Kinder töten. Vor Trauer wahnsinnig, begann sie nun selbst als kindermordende Dämonin Schrecken und Angst zu verbreiten. Auch soll sie die Schlange im Paradies gewesen sein, welche Eva die Frucht vom Baum der Erkenntnis angeboten hat. Für Adam, der mit der umgänglichen Eva ein gutes Leben führte, hatte damit das Vergnügen wieder ein Ende. Bekanntermaßen mussten er und Eva aus dem paradiesischen Zustand heraus in die harte Wirklichkeit.

Soweit die Geschichte von Lilith, die ihr übrigens vergeblich in der Bibel suchen werdet. Überhaupt sind die überlieferten Hinweise zu Lilith recht spärlich und noch dazu stark geprägt vom Zeitgeist. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Jahrtausendlang haben sich die Patriarchen aller Konfessionen redlich Mühe gegeben, Lilith als verteufeltes Weib darzustellen, die sich Männern als verruchte Verführerin und widerspenstige Gottesgegnerin entgegenstellt, um sie vom rechten Weg abzubringen. In die entgegengesetzte Richtung zielen die jüngsten feministischen Bemühungen, Lilith schlicht als Symbol für ihren eigenen Freiheitsdurst und Kampf um Unabhängigkeit zu sehen. Obwohl wir Frauen aus Liliths Geschichte natürlich einiges lernen können,

wenn wir sie als potentiellen Teil
unserer Persönlichkeit
wiederfinden.

Der Name Lilith wird vom
babylonischem Wort Lilitu
abgeleitet und bedeutet übersetzt
Windgeist. Im alten Testament
(Jesajas 34,14) wird sie als
weiblicher Dämon (die Nächtliche)
erwähnt, ihren Ursprung hat sie
allerdings eher in der
babylonischen Mythologie, wo sie
als Lilitu auftritt. Ihre sumerische
Entsprechung findet sie in der
Kiskil-lilla. Im bereits erwähnten
Talmud gilt sie blutsaugendes
Nachtgespenst, als ein Weib des
Teufels. Die kabbalistische Schrift
Sohar zeichnet ihr Bild in den
typischen erotischen Fantasien sex-
und frauenfeindlicher Männer.
Mitunter wird aber auch als

göttliches Geschöpf genannt, wie in Griechenland, wo sie sich mit Hekate verband.

Oft wird sie von Kopf bis Nabel als wunderschöne Frau dargestellt, hüftabwärts aber als brennendes Feuer, was ein eindeutiger Verweis auf ihre starke erotische Leidenschaft sein dürfte.

Das ihr zugeordnete Tier ist die Eule, die sowohl als Sinnbild der Weisheit, wie auch als Totenvogel gilt.

In der Astrologie wird ein sensitiver Punkt nach ihr bezeichnet. Soll seine Position bestimmt werden, geht man von der Umlaufbahn des Mondes aus. In dieser Ellipse werden die zwei entferntesten Punkte mit einer Achse miteinander verbunden. Auf dieser Achse liegt Lilith der Erde

gegenüber, mit gleichem Abstand zum Mittelpunkt der Ellipse. Ein Umlauf dauert 8,9 Jahre. Aus dieser Position ergibt sich die Bezeichnung Schwarzmond, aus der bereits Rückschlüsse auf ihre Wirkung gezogen werden können. Sie verkörpert die andere Seite der Weiblichkeit, die unsichtbar, eben dunkel bleibt. Sie gibt nicht nur Leben, sondern ist auch Todesbringerin, Trägerin von Schmerz und Entbehrung. Lilith ist das Blut aus dem alles entstand, entsteht und entstehen wird.

Psychologisch zeigt sie uns die Schattenseiten unserer Persönlichkeit, unser verdrängtes und unerfülltes Verlangen, unser Aufbegehren und Ablehnen. Durch die initiierten Ereignisse kann sie uns zur Selbsterkenntnis und

Annahme der dunklen Aspekte führen, oder aber zum Scheitern bringen, wenn wir uns weigern, diese Lebenslehren anzunehmen.

Lilith ist eine legendäre Figur; ihren Ursprung hat sie wahrscheinlich in den beiden unterschiedlichen Berichten der Genesis über die Schöpfung von Mann und Frau. Im ersten werden Mann und Frau zugleich geschaffen (Gen. 2: 18-23).

Die geschichtskritische Bibelauslegung sieht dies als zwei Versionen, die im Prozess des Zusammenschreibens der Bibel hintereinander in den Kanon aufgenommen wurden. Für die Rabbinen des Talmud und des Midrasch handelt es sich um ein und den selben Text, dessen Widersprüche aufzulösen sind, weil

das Gotteswort nicht widersprüchlich sein kann. So entstand die Legende von Lilith.

Die Frau aus dem zweiten Schöpfungsbericht heißt Ischa ("Frau", weibliche Form von Isch, "Mann"), und wird später vom Mann Eva genannt. Die Frau des ersten Berichtes bleibt unbenannt. Den Rabbinen zufolge wird Adam, das androgyne Menschenwesen, in zwei Teile aufgespalten- Sachar und Nekewa(männlich und weiblich) – die sich in der Ehe wieder vereinigen. Doch diese erste Frau sei verschwunden – sie ist Lilith (1). Lilith wird in der Bibel nur ein einziges Mal erwähnt (2), aber sie erscheint in anderen viel älteren Texten aus dem vorderen Orient, wie der sumerischen Inanna (3). Ihr

Charakter wird im babylonischen Talmud, dem Alphabet des Ben Sira, dem Sohar und in zahlreichen mittelalterlichen Legenden gezeichnet:

Als der Heilige, gelobt sei Er, den ersten Adam als Einzelwesen schuf, sprach Gott: "Es ist nicht gut, dass Adam allein sei (Gen. 2:1." Gott schuf die Frau wie ihn aus einem Erdklumpen und nannte sie Lilith.

Sogleich fingen die beiden an miteinander zu streiten. Sie sprach: "Ich lege mich nicht zuunterst." Und er sprach. "ich lege mich nicht zuunterst sondern zuoberst, denn du bist dazu bestimmt unten zu sein und ich obenauf." Sie sprach darauf: "Wir sind beide gleich, denn wir wurden beide aus einem Erdklumpen geschaffen [...]" und

sie vertrugen sich nicht. Sie sann nach, dann sprach Lilith den heiligen Namen Gottes aus und flog in die Weiten des Weltraumes davon. Adam verharrte vor seinem Gott im Gebet und sprach: "Meister des Universums, die Frau, die Du mir geschickt hast hat mich verlassen." Sofort sandte Gott ihr drei Engel nach, die sie zurückbringen sollten. Gott sprach zu ihnen: "Will sie zurückkehren, so ist es gut, wenn nicht, werden auf ihrem Haupt jeden Tag hundert Kinder sterben, jeden Tag hundert Kinder." [...] Sie folgten ihr bis in die Tiefen des Meeres, in das wogende Wasser in dem später die Ägypter umkommen würden. Sie sagten ihr Gottes Worte, doch sie wollte nicht zurückkehren. Sie riefen aus: "Wir werden dich im Meer ertränken." Sie antwortete

ihnen: "Lasst mich in Ruhe denn ich wurde dazu erschaffen, die Kinder krank zu machen. Wenn sie vom Tage ihrer Geburt an acht Tage alt sind werde ich diese Macht über sie haben, wenn es ein Junge ist, und wenn es ein Mädchen ist, vom Tage ihrer Geburt an bis sie zwanzig Tage lebt" (4)

Die Schaffung Liliths wird mit der Frage nach der Gleichheit zwischen Mann und Frau in Verbindung gebracht. Der Disput zwischen Adam und Lilith geht wahrscheinlich um ihre jeweilige Stellung während des Beischlafes. Keiner will unter den anderen zu liegen kommen, die Diskussion wirkt geradezu komisch. Doch abgesehen vom Anlaß sind die gewählten Argumente interessant:

Der Mann sagt der Frau, sie sei für eine unterlegene Position geschaffen; Lilith hingegen verteidigt die Gleichberechtigung.

An dieser Stelle sei daran erinnert, was die Genesis über Eva sagt: "[...] nach deinem Manne sei dein Verlangen und er beherrsche dich" (Gen. 3:16) – eine Situation die der Autor für maßgebend hält (5). Lilith stellt in Frage, was Eva umständehalber als gegeben hinnimmt. Lilith wagt es, den göttlichen Namen auszusprechen (6) und entflieht einem Dämon gleich. Sie ist im Besitz eines Wissens, das Adam verschlossen bleibt. Sie flieht und gewinnt ihre Freiheit; sie verweigert die Unterordnung unter ihren Mann und zieht die Einsamkeit der

Unterwerfung vor. Die Strafe Gottes droht in der Form des Kindersterbens für das die Übeltäterin Lilith verantwortlich gemacht wird. Sie ist Gegenbild von Eva der "Mutter allen Lebenden" (Gen. 3:20), wie Adam sie benennt. In ihrem Wunsch nach Gleichberechtigung lehnt die Frau ipso facto ihre Rolle als Mutter ab. Sie gibt nicht Leben, sondern den Tod. Sie steht im Gegensatz zu Eva, der von der Tradition unterdrückten Frau, die allein in der Bibel erwähnt wird und die sich ihrer Unterwerfung beugt.

Lilith wird mit den Wassern, in denen die Ägypter ertranken in Verbindung gebracht; ihr Schicksal wird dadurch mit dem der Feinde Israels verknüpft. Doch die Wasser

des Schilfmeeres sind auch der Ort
des Überganges von der
ägyptischen Sklaverei in die
unsichere Freiheit in der Wüste.
Lilith scheint schlussendlich den
auf ihr lastenden Fluch
anzunehmen. Das für Mädchen und
Jungen unterschiedliche Alter, in
dem ihnen die Todesgefahr droht,
dient dem Autor dazu die
Ungleichheit zwischen Männern
und Frauen zu betonen – die eben
Lilith in Frage stellen wollte. Lilith
entgeht dem Herrschaftsanspruch
des Mannes, dessen Schwäche doch
offensichtlich ist: er bittet Gott um
Hilfe, er soll ihm die Frau
zurückbringen, die ihn verließ.
Lilith hatte sich nicht bei Gott über
ihren Mann beschwert; sie nimmt
die Dinge selbst in die Hand (7).
Weder der Mann, noch die drei
Engel, noch Gott selbst können sie

zur Rückkehr bewegen. Doch diese scheinbar freie Wahl ist nur eine sarkastische Parodie; denn am Ende kann sie ihrem Schicksal, dem Fluch durch den sie Kinder krank werden lässt, nicht entgehen. Der oben zitierte Text fährt folgendermaßen fort: "Als sie [die Engel] ihre Worte hörten, sammelten sie sich und hielten sie fest bis sie beim Namen des lebendigen Gottes schwor, dass sie keinem Kind ein Leid antun würde, das ihren [d.h. der Engel] Namen oder Bild als Amulett trüge. Außerdem versprach sie, dass jeden Tag hundert ihrer eigenen Kinder sterben würden, und deshalb sterben täglich hundert Dämonen. Aus diesem Grund schreiben wir ihre Namen auf die Amulette der kleinen Kinder, damit sie sich beim Anblick der Namen ihres

Versprechens erinnert und das
Kind gedeiht."

Die Engel, Gesandte Gottes, schaffen es, den bösen Einfluss von Lilith zu verringern. Der Text rechtfertigt den Gebrauch von Amuletten mit den Namen der Engel, die von Kindern zum Schutz vor Lilith getragen wurden. Im Kampf zwischen dem Dämon Lilith und den Engeln dient der Gottesname als Waffe. Lilith erkennt die Macht des Gottesnamens und weicht vor ihm zurück. Der Dämon hat nicht nur die Macht, Kinder zu töten sondern auch die, weitere zerstörerische Dämonen hervorzubringen. Lilith verspricht den Tod eines Teiles ihrer Nachkommenschaft und auch, Neugeborene mit Amuletten nicht

anzurühren, doch sie bleibt weiterhin voller Rachsucht. Ihrem Versprechen bleibt sie dennoch treu. Vielleicht versuchte man durch diese Dämonengestalt den häufigen Todesfällen im frühen Kindesalter eine Erklärung zu geben – dabei wurden dem Aberglauben Tür und Tor geöffnet.

Die Geschichte von Lilith basiert auf babylonischen Legenden um zwei Dämonen, einem männlichen und einem weiblichen mit den Namen Lilu und Lilitu. Der antike Orient kannte Göttinnen und Götter, männliche und weibliche Dämonen, deren Macht und Einfluß [auf die Menschen] gleich war. Diese babylonischen Dämonen verletzten Männer und befahlen Frauen im Kindbett und deren

Kinder. In Lilith hat die jüdische Tradition ausschließlich die weiblichen Seiten des Dämonischen bewahrt (.

Ein weiterer Aspekt von Lilith ist das Verführerische: "R. Hanina sagte: Man darf nicht in einem Haus allein schlafen, und wer allein schläft, wird von der Lilith überfallen" (Schab. 151b). Lilith greift einsame Männer an, die sich ihrer nicht erwehren können. Sie erregt sie im Schlaf, also wenn sie verletzlich sind, und nimmt ihren Samen, um an Stelle der seinen Dämonenkinder in die Welt zu setzen. Mittelalterlichen Erzählungen, in denen männliche Phantasien ihre Blüten treiben, titulieren Lilith als die "Versucherin". Lilith ist hier oft als

Extrembild der Frau gezeichnet, als Verderbtheit und Tod bringendes Wesen, Inkarnation des Sexuellen, dem der schwache Mann nicht widerstehen kann. Das Böse liegt im Anderen, in der Frau. Drei männliche Urängste sind in [diesem Bild von Lilith] personifiziert: Angst vor der Unfruchtbarkeit, die Angst vor der Einsamkeit (9), und die, ohne eine Zukunft durch Nachkommen zu sterben. Aviva Cantor (10) vermutet, dass die Legende von Lilith im [babylonischen] Exil entstanden sein könnte, zu einer Zeit da die patriarchalische Gesellschaft, durch ein fremdes Umfeld verunsichert, Selbstbestätigung nötig hatte. In einem Moment, da die gesellschaftliche Ordnung in Frage gestellt wurde, sollte die häusliche

Ordnung stabilisiert werden. Die Frau musste in ihrer Macht beschnitten und auf ihre Aufgaben verwiesen werden: für den Unterhalt des Mannes zu sorgen, ihm wie Eva als Helferin zur Seite zu stehen, ihn nicht zu verlassen, für Nachkommenschaft zu sorgen und ihn in seiner Position zu stützen. Es ließe sich auch die Hypothese aufstellen, erst eine Diskussion unter Frauen über ihre Position in der Gesellschaft habe zu einer Neudefinition dieser Rolle durch die Männer geführt.

Im 20. Jahrhundert wurde Lilith von Frauen rehabilitiert. Neue Midraschim über sie und über ihre Gespräche mit Eva wurden verfasst; in den Vereinigten Staaten trägt eine jüdisch-feministische

Zeitschrift den Namen Lilith (11).
Durch das Ausblenden ihres
dämonischen Aspektes konnte
wieder ins Bewusstsein treten, dass
sie für die Gleichheit der
Geschlechter eingetreten war. So
wurde sie zum Symbol für die
Schöpfung im Sinne des ersten
Berichtes der Genesis: "Gott schuf
den Menschen in seinem Bilde, im
Bilde Gottes schuf Er ihn, Mann
und Frau schuf er sie." (Gen. 1:27).

(1) Sie wird auch in einem Midrasch
über den Streit zwischen Kain und
Abel erwähnt. "Die erste Eva" wäre
nach dem Midrasch Grund der
Auseinandersetzung zwischen den
Brüdern gewesen und hätte deshalb
Abels Tod verursacht. (Gen. R.
22:7).

(2) "Und Steppentiere treffen dort

mit Hyänen zusammen, und ein Waldbock ladet den anderen, nur dort rastet Lilith und findet eine Ruhestatt" (Jes. 34:14).

(3) 2000(?) vor unserer Zeit.

(4) Alphabet von Ben Sira 22a-23b und 33a-b, Otzare Midraschim. Dies Werk stammt aus der Zeit der Geonim, noch vor dem Jahr 1000 unserer Zeit.

(5) Dies ist eine der Strafen, die nur die Frau wegen ihres Ungehorsams Gott gegenüber treffen, sie wird auch bei der Schöpfung nicht erwähnt. Der Mann wird auch bestraft, doch seine Strafe steht nicht in Verbindung zur Frau und wird nicht als untergeordnete Stellung definiert. Man könnte sich auch vorstellen, dass Gott zu Adam sagt: "nach deiner Frau sei dein Verlangen...". Benno Jacob

(1862-1945) ist der Auffassung, dass die Bestrafung des Mannes auf die Lebenszeit Adams begrenzt ist; die Geburt Noas (dessen Name "Trost" bedeutet) habe das Ende des Fluches gebracht. Man könnte sich für die Bestrafung Evas eine vergleichbare Argumentation vorstellen. Jonathan Magonet gibt zu bedenken, dass die zwei Versionen des Schöpfungsberichtes als zwei mögliche Optionen gesehen werden können. Die Version der Herrschaft des Mannes über die Frau sei ein Beleg für eine Fehlentwicklung der menschlichen Beziehungen, deren Veränderung aber durchaus möglich ist.

(6) Der Tradition nach darf der Name Gottes nicht ausgesprochen werden. Viele rabbinische Texte schreiben ihm magische Kraft zu.

Doch auch jenseits allen
Aberglaubens bleibt Gott im
Bereich des Unfaßbaren.

(7) Siehe: Aviva Cantor, "The Lilith
Question", in: Susannah Heschel,
On being a Jewish Feminist.

(Siehe: Barbara Borts, "Lilith", in:
Hear our Voice (coll.), S. 98-109.

(9) Denn sie tötet die Schwangeren
und die Frauen im Wochenbett.

(10) In: Hear our Voice (coll.).

(11) Lilith Publications, 250W 57th
Street, Suite 2432, New York, NY
10107.

Lilith könnte man als die "weibliche
Kraft der Seele" bezeichnen.

Lilith - die geheimnisvolle, dunkle

Mondgöttin - ist Symbol für verborgene Aspekte des menschlichen Daseins. Sie ist der Schatten, den wir ins Bewusstsein heben müssen, um zur Ganzheit zu gelangen. Sie steht für etwas Namenloses, nicht mit rationalen Begriffen Fassbares, das tief in der menschlichen Seele schlummert. Gleichzeitig ist sie eine Verkörperung des weiblichen Prinzips. Sie kommt insofern einer Rachegöttin gleich, als wir das Weibliche in uns unterdrücken. Dies ist seit dem Aufkommen des Patriarchates mehr oder weniger der Fall. Wollen wir nicht die zerstörerischen Seiten der Lilith oder der weiblichen Urkraft des Unbewussten heraufbeschwören, so müssen wir den weiblichen Gefühlskräften den Raum in unserem Leben zugestehen, der

ihnen gebührt.

Lilith ist kein Himmelskörper, sondern der zweite Brennpunkt der elliptischen Umlaufbahn des Mondes um die Erde, also etwas Nicht-Materielles. Dieser "leere" Punkt am Himmel entspricht denn auch keinem klar fassbaren Teilaspekt der menschlichen Persönlichkeit. Lilith kann eher als eine tiefgründige Gefühlsenergie verstanden werden, die uns hilft, unser Potential zu verwirklichen. Mit ihrer Unterstützung bauen wir etwas im Leben auf, bringen es zu einem Höhepunkt und lassen es wieder los, um uns etwas Neuem zuzuwenden. Lilith lässt uns die Früchte unseres Tuns nicht geniessen, sondern fordert Loslassen und Absterben in einem

nicht zu durchbrechenden Zyklus von Werden und Vergehen. Wir haben manchmal Mühe, uns von dem zu trennen, was wir geschaffen haben. Es mag uns dann ergehen wie Lots Frau. Sie erstarrte zur Salzsäule, weil sie zurück schaute.

Lilith ist unbewusst und geheimnisvoll, eine weibliche Urenergie, die wir nie "in den Griff" bekommen können. Gegen dieses Unerbittliche und Nicht-Fassbare wehrt sich unser Ego. Es will lieber an seinen Vorstellungen und Illusionen festhalten. Wenn dann die weibliche Urkraft der Lilith aus dem Unbewussten auftaucht wie die Nixe aus dem Teich, das Ego in die Tiefe zieht und uns mit dem Besten oder auch Schlimmsten im Leben konfrontiert, so empfinden

wir dies meist als schmerzhaften
Eingriff.

Wir müssen lernen, uns vom Leben
tragen zu lassen. Dann bleibt
jedesmal, wenn Lilith auftaucht, ein
goldener Schimmer zurück. Wir
haben einen Blick in unsere eigenen
Tiefen geworfen, haben einen
blinden Fleck erkannt oder eine
Ahnung von der Welt hinter dem
Vorhang unseres Bewusstseins
gestreift. Dies ist der Sinn des
Lilith-Teiles in uns.

Wenn Sie mehr über die
faszinierende und geheimnisvolle
Lilith wissen möchten, gibt Ihnen
das Buch "Die Wolfsfrau" von
Clarissa P. Estés einen Einblick in
diese tiefgründigen Aspekte der

menschlichen Psyche.

Lilith - Die dunkle Mutter. Lilith war eine sumerische und babylonische kindermordende und blutsaugende Sturmdämonin, Vorfahrin der Vampire und anderer Blutsauger, auch mit kannibalischen Zügen. Ihr männliches Pendant hieß Lilu. Im Alten Testament (Jesaja 34,14) taucht ein ruinenbewohnendes "Nachtgespenst" auf, das in der lateinischen Übersetzung mit der Lamia identifiziert wird. Im babylonischen Talmud wird dann die Dämonin Lilith beschrieben, mit langen Haaren und Flügeln, die Männer tötet, die allein in einem Haus schlafen. Nach einer bekannten jüdischen Sage war Lilith Adams erste Frau, wie er aus

Staub erschaffen, also ihm gleichwertig. Sie verweigerte ihm die Unterordnung (sprich: das Unter-ihm-Liegen) und wurde dadurch zur Dämonin und Kindermörderin. Nach Überlieferung des Talmud sollen sowohl Lilith wie auch Adam "nach ihrer Trennung mit Teufeln bzw. Teufelinnen Unzucht getrieben haben. Adam übrigens 130 Jahre lang, bis Gott ihm Eva schafft. Aus diesen Aktivitäten entstehen Schreckgeister und Dämonen aller Arten. Und die Schönste der Teufelinnen heißt Naema, die mit ihrem Bruder Thubal-Cain aus Cains Seele gebildet wurde, und diese Naema gilt als die eigentliche Mutter aller Buchteufel." (Hans Freimark: "Okkultismus und Sexualität". Besonders plastisch wird die Geschichte geschildert in

dem "Alphabet des ben Sira" aus dem 9. oder 10. Jahrhundert, das im Mittelalter weite Verbreitung fand: "Als Gott Adam erschuf, sagte er: Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei. Daher erschuf er für ihn eine Gehilfin aus der gleichen Erde und nannte sie Lilith. Sobald sie geschaffen war, begann sie einen Streit und sagte: Weshalb sollte ich unten liegen? Ich bin ebenso viel wert wie du, wir sind beide aus Erde geschaffen. Als aber Lilith sah, dass sie Adam nicht überwältigen konnte, sprach sie den unaussprechlichen Gottesnamen aus und flog in die Luft. Adam betete und sagte: Herr der Welt. Die Frau, die du mir gegeben hast, ist von mir weggegangen. Darauf sandte Gott drei Engel, die sie zurückbringen sollten. Diese sagten zu ihr: Gott hat beschlossen: Wenn

du zurückkehren willst, ist es gut.

Wenn nicht, dann musst du als Strafe auf dich nehmen, dass jeden Tag hundert Kinder von dir sterben. Die Engel suchten Lilith und fanden sie im reißenden Wasser, in demselben Wasser, in dem später die Ägypter ertrinken sollten. Sie meldeten ihr den göttlichen Befehl.

Aber sie weigerte sich zurückzukehren. Da sagten sie zu ihr: Wir müssen dich in diesem Wasser ertränken. Aber sie bat und sagte: Lasst mich, denn ich bin dazu geschaffen worden, kleine Kinder zu verderben. Wenn es ein Knabe ist, werde ich acht Tage, wenn es ein Mädchen ist, werde ich zwanzig Tage Gewalt über das Kind haben. Als sie ihre Worte hörten, drängten sie noch mehr, dass sie ihnen gehorchte. Da sagte sie: Ich schwöre euch im Namen des

lebendigen und großen Gottes:
Wenn ich eure Namen auf einem
Amulett am Hals des Kindes
geschrieben sehe, dann werde ich
das Kind nicht schädigen. Sie nahm
es auch auf sich, dass jeden Tag
hundert ihrer Kinder starben.
Wenn wir jetzt diese Namen auf ein
Amulett schreiben, dann erinnert
sie sich dieses Schwure und das
Kind ist gerettet. Die Namen der
Engel sind: Sanvai, Sansanvai und
Semangloph." (Zitiert nach
Sigmund Hurwitz: "Lilith, die
erste Eva", Zürich 1980.)

Lilith spielt spätestens seither in
der jüdischen Magie eine wichtige
Rolle wie auch in der Kabbalah und
im Zohar. Sie erwürgt des Nachts
Kinder (wenn Kinder im Schlaf
lachen, spielt sie mit ihnen!), eignet
sich als -> Succubus, tötet die

Männer oder macht sie krank. Im "Sefer Chassidim" (um 1200) sitzt sie als lauernes Gespenst auf Bäumen, von deren Zweigen dann Blut tropft.

Lilith verkörpert sowohl männliche Ängste (Verweigerung gegenüber männlicher Dominanz, Bedrohung der Potenz) wie auch weibliche, etwa die vor der Aggression gegen das eigene Kind oder die vor Sexualität und der lebensbedrohenden Mutterschaft.

Heute ist Lilith eine zentrale Symbolfigur des jüdischen Feminismus. In der Literatur spielte sie in den letzten Jahrhunderten eine zunehmende Rolle, besonders in der Phantastik. Sie wird auch oft die dunkle Mutter oder die Urmutter der Vampire genannt, die mit einem Dämon

zusammen den ersten Vampir
gezeugt haben soll. Außerdem ist
sie die Mutter der Lamia, Liliths
Hohepriesterin.

Der Anfang Liliths:

Als Gott den ersten Menschen
erschaffen hatte, sagte er: „ Es ist
nicht gut, dass der Mensch allein
sei“

und schuf ihm eine Frau - gleich
ihm - aus Erde und nannte sie
Lilith.

Lilith: Aus Erde erschaffen, mit der
Luft durch Flügel verbunden.

Ihr Haar ist lang und rot wie eine
Rose, ihre Wangen sind weiss und
rot, an den Ohren hängen sechs

Schmuckstücke....

Ihr Mund ist wie eine schmale Tür
gesetzt, angenehm in seiner Zier,
ihre Zunge scharf wie ein Schwert,
ihre Worte glatt wie Öl, ihre Lippen
sind rot wie eine Rose und süß von
aller Süsse dieser Welt. (Sohar 1
148a...)

Bald begannen sie zu streiten, weil
Adam nicht unter ihr liegen wollte.

Sie sagte zu ihm: „Wir sind beide
gleich, wir sind beide aus Erde
geschaffen.“

Adam aber wollte ihr übergeordnet
sein, wollte ihren Gehorsam und so
kam es, dass Lilith sich in die Lüfte
schwang und entschwand.

Der Allmächtige schickte daraufhin

drei Engel aus, die sie
zurückbringen sollten.

Falls Lilith nicht gehorchen sollte,
sollten täglich hundert ihrer Söhne
sterben.

Lilith lehnte ab und von da an war
sie an allem schuld.

Sie war die Kinderfresserin, die
Verführerin, das Verderben des
Mannes.

Die Verbindung Lilith - Mond
entstammt ebenfalls aus jüdischen
Quellen.

Auch hier geht es wiederum um das
Verlangen der Mondin, mit dem
Sonnenmann gleichgestellt zu sein.

Es ist wohl und recht, dass die
Lichter beide regieren, das grössere
am Tag und das kleiner bei Nacht....

(Sohar1 20b)

*

Noch ein paar Informationen über
Kain:

(hebr. Qain, „Waffe“, „Speer“) Laut
1 Mose 4,1-2 der erste Landwirt. Er
ist erster Sohn der Urmenschen
Adam und Eva und älterer Bruder
des Abel. Kain ist damit laut
biblischer Schrift der erste auf
normalem Wege gezeugte Mensch
überhaupt.

Kain brachte von seinen Feldfrüchten dem Jahwe, Schöpfer seiner Eltern, ein Opfer dar, das dieser aber ablehnte. Das Opfer des Hirten Abel von dessen Schafherde nahm der Gott hingegen an. Darob erbost erschlug Kain seinen Bruder.

Jahwe stellte ihn wegen der Tat zur Rede. Die Erde habe „ihr Maul aufgetan“, um das Blut des Bruders aus Kains Händen zu empfangen. Zur Strafe mußte Kain fortan ein unstetes Leben auf kargem Boden führen. Damit niemand dem Frevler ein Leid antue, machte Jahwe ein Zeichen an Kain, daß ihn niemand erschlage.

„Also ging Kain von dem Angesicht des Herrn, und wohnte im Lande

Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.”
(1. Mose 4,16)

In Nod gründete er die Stadt
Henoeh.

Mit seinem (namentlich
ungenannten) Weib wurde Kain
Vater von Henoeh, der von Irad, der
von Mahujael, der von Methusael
und der von Lameeh.

Lamach wurde mit seiner Frau Ada
Vater von Jabal, dem Stammvater
aller derer, die in Hütten wohnten
und Vieh zogen. Ein weiterer Sohn
war Jubal, Stammvater der Geiger
und Pfeifer.

Die zweite Frau Lameehs war Zilla.
Mit ihr wurde er Vater von
Thubalkain, dem Stammvater der
Meister in Erz- und Eisenwerk.
Eine Schwester bekamen sie noch,

die Naema. Hier gibt es Parallelen zu den Nachkommen von Kains Bruder Seth. Auch hier gibt es einen Lamech und einen Henoch, Methusael erinnert namentlich an dessen Sohn Methusalah.

Unklar bleibt an dieser Überlieferung nicht nur, warum Jahwe Kains Opfer ablehnt, sondern auch, vor wem das Zeichen Kains ihn schützen soll, ist er doch weltweit erst der dritte Mensch. Andererseits erreichten die Menschen der Genesis sprichwörtlich biblisches Alter - Methusalem wurde als Rekordler 969 Jahre alt -, so daß Begegnungen mit den weiteren Nachfahren Adams und dessen drittgeborenem Sohn Seth möglich sind.

Nur über jene ist auch eine Verheiratung Kains möglich, folgt man dem biblischen Text. Über derartige Verbindungen mit dem Stamm Seths oder die in 1.Mose 6 erwähnten Gottessöhne müssen sich auch Schmiedehandwerk und Musik erhalten haben, da gut 1600 Jahre später die Sintflut alles Leben ersäuft und nur eine Familie in der Nachfolge Seths überlebt (Noah).

In 4. Mose 24,22 prophezeit Bileam: „Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.“ Es müssen also Nachkommen des Kain der Sintflut entkommen sein.

Dunkel bleibt auch, um was für ein Zeichen es sich beim Kainsmal

handelte. Neben dem bekannten „Mal an der Stirn“, auch gedeutet als drittes Auge, soll wegen des rußigen Aussehens eines Schmiedes oder Erzarbeiters der Kain dunkelhäutig gewesen sein. Viele schmiedende Gottheiten und Heldenfiguren werden hinkend dargestellt, weshalb auch eine Gehbehinderung als Zeichen Kains angenommen wird.

Laut der „Schatzhöhle“ (m'arrat gazzê), einem der Schule des heiligen Ephraim des Syrers zugeschriebenen Text, wurde Kain von Lamech getötet. Der war blind und mit seinem Sohn als Führer in der Gegend von Nod auf der Jagd, sein Schuß traf Kain zwischen die Augen, wovon der starb (n. WEIDINGER, Die Apokryphen, S.

54f.).

Nach dem „Buch der Jubiläen“ verstarb Kain dagegen ein Jahr nach Adam, indem sein Haus über ihm einstürzte und Kain von einem Stein erschlagen wurde, wie er selbst seinen Bruder Abel mit einem Stein erschlagen hatte (n. WEIDINGER, Die Apokryphen, S. 149f.)

Zum Brudermord Kains ist auch die Interpretation denkbar, Kain habe seinem Gott nicht sein Liebstes opfern wollen, wie es verlangt war — denn sein Liebstes war nicht die Ernte, sondern sein kleiner Bruder Abel, den Kain nicht opfern mochte. So hatte er zunächst das göttliche Gebot übertreten, dann

aber des Guten zuviel getan und
doch den Abel erschlagen. So
gesehen hätte Gott schon damals
klargemacht, daß er Menschenopfer
ablehnt.

Im Christentum ist Kain Typus des
Unglaubens.

Der Streit des Hirten Abel und dem
Ackermann Kain soll ein Vorbild im
sehr viel älteren sumerischen
Mythos um Dumuzi und Enkimdu
haben, zwischen denen sich die
Inanna entscheiden mußte (UHLIG
(2002), S. 125ff.).

Bibelzitate, soweit nicht anders
vermerkt, nach: „Die Bibel oder die
ganze Heilige Schrift des Alten und
Neuen Testaments.“ Nach der
Übersetzung Martin Luthers.

Nach dem 1912 vom Deutschen
Evangelischen Kirchenausschuß
genehmigten Text,
Württembergische Bibelanstalt
Stuttgart 1961

von DarkBal

*

Das Buch Nod hat nichts mit der
Bibel zu tun, das Buch Nod ist
die Chronik der Vampire, wie sie
entstanden sind und weitere

Geschichten.

Hier mal die Zusammenfassung von
amazon.de:

Legenden der Untoten.

Die ersten Vampire erinnern sich an ihre ersten Nächte, sprechen aber nicht davon. Andere haben Geschichten gehört, glauben aber wohlweislich nicht daran. Die Weisen sprechen vom Buch Nod, aber niemand hat dieses sagenumwobene Buch voll uralten Wissens je gesehen.

Dies sind ihre Geschichten . . .

Ihre Geschichten beginnen mit der Chronik Kains und den ersten Nächten der Vampire. Die Chronik der Schatten enthüllt Kains verborgene Lehren. Die Chronik

der Geheimnisse schließlich lüftet
den Schleier der tiefsten
Geheimnisse der Verdammten,
darunter das Kommen des
gefürchteten Gehenna.

Das Buch Nod soll nicht der
Weisheit letzter Schluß über das
Wesen der Vampire und ihres
Stammvaters Kain sein. Es finden
sich in ihm keine Spielregeln. Der
Grund dafür ist, daß das Buch Nod
100 Prozent
Hintergrundinformation bieten
soll. Im besten Falle werden
Erzähler das Buch Nod als Requisite
ihrer Chroniken für Vampire: Die
Maskerade verwenden.

Leider wird das Buch nicht mehr
hergestellt, - man kann es nur noch
bei Ebay bekommen ab 30 Euro

aufwärts.

*

Ich habe noch ein paar
Informationen:

Die Kainiten sind eine alte Rasse und sie haben wie jedes Volk ihre Geschichten und Mythen aus der grauen Vorzeit. Wie die Menschen suchen auch viele Vampire Antworten auf ungeklärte Fragen über ihren Ursprung und ihr Schicksal. Die verbreitetste und ausführlichste Geschichte zentriert sich dabei um die biblische Gestalt von Kain von Nod.

Buch Nod:

Da es nur wenige Abschriften von

dem Buch Nod oder gar seinen Quelltexten gibt, ist es schwer eine komplette Sammlung der Schriften zusammenzustellen. Der Autor, Aristotele deLaurant, gibt selber zu, dass selbst seine Sammlung an Schriften nur ein Puzzelteil der ganzen Wahrheit ist. Welchem Wahrheitsgehalt man dem Ganzen zumisst bleibt dem gesunden Menschenverstand überlassen, dennoch sollte man sich mit den Schriften vertraut machen, da viele Kainiten wenigsten die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass irgendwo in den Schriften doch ein Körnchen Wahrheit versteckt sei.

Das Buch ist aufgeteilt in mehrere Chroniken.

Die Chronik Kains erzählt von den

Ursprüngen des Vampirismus.
Die Chronik der Schatten gibt Kains
Gesetze und Ratschläge an seine
Nachkommen wieder.
Die Chronik der Geheimnisse ist ein
Teil mit Offenbarungen für
Ereignisse der Zukunft.

Abschriften und Auszüge von dem
Buch Nod werden in der
kainitschen Gesellschaft hoch
gehandelt. Vampire, die über eine
Sammlung solcher Schriften
verfügen, steigen im Ansehen der
anderen.

Gehenna:

In den Überlieferungen des Buches
Nod gibt es Andeutungen eines

apokalyptischen Zeitalters, die Ähnlichkeiten mit dem Tag des jüngsten Gerichtes haben. In dieser Zeit werden alle Kainiten von einer höheren Macht gerichtet werden.

Wie schon am Vorabend des letzten Millenniums wird auch dieses mal solchen Behauptungen mehr Glauben geschenkt, als sie verdienen. Dies liegt unter anderem daran, dass manche meinen, einige Vorzeichen für Gehenna seien tatsächlich eingetreten. Als eine Folge sprießen auch wieder überall Gehenna-Kulte aus dem Boden, die ständig an Popularität gewinnen.

Man ist sich nicht einig was bei Gehenna tatsächlich passieren wird. Manche sagen, dass Kain zurückkommen wird, um über seine Nachkommen zu richten und jeden nach seinen Handeln zu beurteilen.

Diese versuchen sich Kains Wohlwollen durch striktes Befolgen seiner überlieferten Traditionen zu erkaufen. Andere sagen, dass die Vorsintflutlichen sich aus ihrer Jahrhunderte dauernden Starre erheben werden, um ihren Durst an ihren Nachkommen zu stillen. Zuletzt gibt es noch die Theorie, das Gott selbst dem Vampirismus ein für alle Mal ein Ende setzen will.

Wer auch immer an solche Märchen glaubt, tut das seinige, um sich auf diese Zeit vorzubereiten. Möglicherweise liegt in diesen Vorsichtsmaßnahmen der tatsächliche Ursprung für den andauernden Dschihad begründet.

Prophezeiungen des Unheils:

Die „Chronik der Geheimnisse“, ein Offenbarungsteil des Buches Nod, berichtet, Gehenna sei nahe herbeigekommen. Die Offenbarungen sind kryptisch und in Mystizismus gehüllt, aber viele Kainskinder glauben, die heutige Welt spiegele die Zeichen wider, die in der Chronik vorhergesagt würden. In der Tat glauben einige Kainskinder, Gehenna sei schon angebrochen.

Offenbarung offizielle Deutung:

Und die Welt wird erkalten Die üblichen biblischen Plagen

Manche sehen hier die Katastrophen im Zuge der Klimaveränderung und

Umweltverschmutzung

Und unreine Dinge werden aus dem
Boden quellen

Und große Stürme werden toben,
Blitze werden Feuer entfachen,
Tiere werden schwären und ihre
Leiber verrenkt hinstürzen

So werden sich auch unsere
Urerzeuger erheben Die
Vorsintflutlichen selten auch die 2.
Generation

Aus dem Boden Sie lagen in Starre,
Gestaltwandel

Sie werden ihr Fasten brechen mit
unseren Leibern Ihren Durst mit
uns stillen

Sie werden uns ganz verschlingen...
Diablerie

Und man wird diese Zeit
Als die Zeit des dünnen Blutes
kennen,
Was Vampire bedeuten wird,
Die nicht zeugen können, die 13.,14.
und 15. Generation
Man wird sie erkennen an
Den Clanlosen, die Caitiff
Die kommen werden, um zu
herrschen Caitiff als Prinzen (Kairo,
Sydney)
Man wird sie erkennen an den
Wilden, Werwölfe
Die uns selbst in der stärksten Stadt
jagen werden, Chicago
Man wird sie erkennen am
Erwachen
Einiger der Ältesten...
Methusalems, z.B. Baba Yaga

Und blühen

Werden die, die Herzblut trinken
Diableristen, vielleicht der Sabbat
als Ganzes

Und die Kainskinder werden sich
zurückziehen

Und Vitae wird so selten sein wie
Diamanten...

Schwarz leuchtet die Sonne!

Blutig leuchtet der Mond!

Bald kommt Gehenna.

Hier noch ein zweiter Text, der sich
speziell den Caitiff widmet:

Einst wird kommen die Zeit,
Da der Fluch unseres Höchsten
Gott oder Kain?

Nicht mehr länger geduldet wird
Da die Blutlinie Kains enden wird
Da das Blut Kains schwach sein
wird
Und es wird keinen Kuss für diese
Kinder geben
Denn ihr Blut wird fließen wie
Wasser,
Und seine Kraft wird dahinwelken
Dann wisst ihr, dass in dieser Zeit
Gehenna nahe herbeigekommen
sein wird.

Caitiff ist die Bezeichnung für
Vampire ohne Clan, die z.B. von
ihrem Erzeugers verstoßen, bzw.
nie unterwiesen wurden. Es kommt
aber auch vor, dass das Blut des

Erschaffers zu schwach war, um die speziellen Charakteristika des Clans zu vererben. Die meisten Caitiff sind jedoch Nachkommen anderer clanloser Vampire. Sie haben kaum Rechte, keine Organisation, werden von Clansmitgliedern kaum geachtet und häufig als Bauernopfer mißbraucht. Zudem glauben einige Vampire, dass das vermehrte Auftauchen von Caitiff ein Vorzeichen von Gehenna ist und versuchen deswegen die unbeliebten Vampire zu vertreiben. Unter anderem auch aus diesem Grund findet man kaum ältere Caitiff.

Clansdisziplin: keine speziellen

Schwäche: keine Schwäche, außer

Verachtung seitens der anderen Clans wegen fehlender Lobby

Da die Dünnblütigen normalerweise clanlos sind, kann man diese als "Spezialform" der Caitiffs betrachten. Die Caitiff des Sabbat heißen Pander. Es gibt Gerüchte über angebliche Caitiff-Blutlinien wie die Pasdoranitas (Colombia), Vhrujuka (Australien) und Zhulukall (Afrika). Dies weist auf ein kleines Problem hin: Ein Caitiff könnte nicht einfach nur clanlos sein, sondern einfach nur der Gründer einer neuen Blutlinie, wenn dies auch sehr selten passiert (wie sind sonst die Blutlinien entstanden) - ein entsprechendes Beispiel für einen Kainiten, der wohl der Gründer einer neuen Linie sein könnte, ist Yaryan mit seiner

eigenen Disziplin Tellurian.

Und aus:

<http://home.arcor.de/tremere/clans.htm>

Im Mittelalter bezeichnete das Wort Caitiff abfällig eine Person ohne Kraft und Ehre, z.B. einen Gefangenen (vom lat. captivus). Die Clanlosen sind jedoch eine moderne Erscheinung in der kaintischen Gesellschaft. Meist entstehen sie, wenn einem sterbenden Menschen im Affekt der Kuss gegeben wird. Der Erzeuger scheidet dann seine Verantwortung gegenüber seinem Kind oder fürchtet die Vergeltung des Prinzen aufgrund des Traditionsbruchs. In früheren Zeiten war das Blut stark

genug, um dennoch die
Clancharakteristika auszubilden.
Bei Kainiten hoher Generation fehlt
der Vitae die nötige Stärke, um alle
Eigenschaften weiterzugeben. Die
Caitiff bilden deswegen weder
Clansdisziplinen noch die typischen
Clansschwächen aus. Die
Fähigkeiten, über die sie verfügen,
haben sie meist auf der Straße oder
im Kampf ums Überleben
aufgeschnappt. Aus diesen Gründen
sind die Disziplinen Präsenz,
Stärke, Seelenstärke oder
Verdunkelung am häufigsten bei
ihnen anzutreffen. Diesen
Disziplinen ist gemein, das sie nur
ein intuitives Verständnis
benötigen und keinen Einsatz von
Blut bedingen. Theoretisch könnte
aber ein Caitiff über jede Disziplin
verfügen. Dies geht sogar soweit,
dass vereinzelte Caitiff spontan

neue Kräfte entwickeln.

Caitiff sind aus gutem Grund in der kaintischen Gesellschaft sehr unbeliebt. Die ungewollten Kinder tragen die Sünde ihres Erzeugers mit sich. Ihr Auftreten gefährdet die Ordnung und die Maskerade. Der vielleicht entscheidenste Grund ist jedoch, dass in einer Passage des Buches von Nod die Caitiff als die Vorboten von Gehenna angesehen werden. Meist leisten sie einen Beitrag als Kanonenfutter in den Kämpfen gegen den Sabbat. Viele Prinzen sorgen so dafür, dass nur wenige Caitiff in ihrer Stadt sind, aber mit der stark zunehmenden Anzahl der Clanlosen entgleitet ihnen das Problem zusehends.

Es gibt nur wenige Beispiele, wo ein Caitiff eine Stellung des Prinzen erreichen konnte. Die bekannten

sind Prinz Sarrasine von Sydney und Prinz Mukhtar Bey von Kairo. Dies sind seltene Ausnahmen in ungewöhnlichen Regionen. In Europa kann ein Caitiff unmöglich in den Status eines Ancilla aufsteigen.

Die Brujah und Gangrel sind aufgrund ihrer Lebensweise für die meisten Caitiff verantwortlich.

Die Gerüchte, dass die Caitiff im Sabbat sich zu einem Clan vereinigt haben, sind bisher unbestätigt...

*

Kain:

Andere Bezeichnungen: der Dritte Sterbliche, der Dunkle Vater, die

erste Generation, der erste Mensch,
der Wanderer, u.v.a.

Angeblich stammen alle Vampire
von Kain ab, der in der Bibel der
erste Sohn von Adam und Eva war
und für seinen Mord an seinem
Bruder Abel von Gott zur
Unsterblichkeit und ewiger
Einsamkeit im Lande Nod verflucht
wurde. Zu seinem Schutz gab Gott
Kain ein Zeichen. Man glaubt, dass
sich die Empfindlichkeit gegenüber
von Sonnenlicht und Feuer sich aus
diesem Fluch ableitet, sowie dass
die vampirischen Kräfte von dem
göttlichen Schutzzeichen.

In seiner Einsamkeit beging Kain
den Frevel seinen Fluch mit
anderen zu teilen und seine Sünde
zu verbreiten. Die göttliche Sintflut
soll eine Folge dessen sein, ein

Versuch Gottes die Sünde von der Erde zu waschen. Seit dieser Zeit ist Kain, so er je existierte, verschwunden.

Seine Enkel, die dritte Generation, sollen nach der Flut die Clans gegründet haben. Da sie schon vor der Flut existierten, werden sie die Vorsintflutlichen genannt.

Ob Kain je existierte ist höchst fraglich. Fest steht, dass dieser Schöpfungsmythos der populärste unter den Vampiren ist, die sich ihm zu ehren Kainiten oder Kainskinder nennen.

Alle Überlieferungen über Kain und seine Geschichte wurde von Aristotele deLaurant im Buch von Nod zusammengetragen. Obwohl Aristotele behauptete einer Blutlinie der Mnemoi anzugehören, war er ein Malkavianer der im 16.

Jahrhundert lebte, was seine
Behauptungen nicht glaubhafter
macht.

Lilith...

Das Böse ist eine Frau.

Andere Bezeichnung: die Dunkle
Mutter, Lilitu, Lilu, Lamia, Königin
der Nacht, die erste Magierin, die
Nächtliche, die schwarze Göttin,
u.v.a.

Die enigmatische und mysteriöse
Gestalt von Lilith birgt mindestens
ebenso viele Rätsel, wie Kain selbst.
Im allgemeinen ist sie als eine
sumerische und babylonische
Sturmdämonin und
Kindermörderin bekannt, aber im

Buch Nod spielt sie noch eine andere Rolle. Als die erste Frau Adams war sie auch eine Ausgestoßene und hat als solche den ebenfalls verbannten Kain bei sich aufgenommen. Mit ihrer dunklen Blutmagie hat sie Kain erweckt, um ihn die magischen Kräfte zu lehren, aber der göttliche Fluch, der auf Kain lag, beendete sein Verwandlung zum ersten Vampir.

Lilith wird normalerweise als Frau ohne Bauchnabel dargestellt (sie wurde nicht geboren) und die Eule, die Schlange und der Drachen sind die Zeichen ihrer Macht.

Vorsintflutliche:

Andere Bezeichnungen: die Dritte

Generation, die Urerzeuger

Die 13 Vorsintflutlichen waren die mystischen Gründer der ursprünglichen Clans. Angeblich lebten sie schon vor der biblischen Sintflut, daher ihr Name. Jeder Clan verfügt über eine große Anzahl von Geschichten, wie sein Clansgründer alle anderen überlistet hat. Weiterhin glauben viele, dass sie ihre Clanschwäche von ihrem Urerzeuger haben, der in einer besonderen Weise von Kain gesegnet oder verflucht wurde.

Über ihre Namen weiß man nur wenig. Lucian und Mekhet sind die einzig bekannten. Meist wird ein Vorsintflutlicher einfach nach seinem Clan benannt.

Die Vorsintflutlichen sind alle im Laufe der Geschichte vernichtet worden oder verschwunden.

Set soll das letzte Mal 33 n.Chr. gesehen und zusammen mit dem Heiland gestorben sein.

Ravnos wurde von seinen eigenen Kindern betrogen.

Brujah wurde beim Fall von Karthago vernichtet, Ventrue als Rache der überlebenden Brujah einige Zeit später.

Saulot starb im Mittelalter durch die vereinten Kräfte der Tremere.

Die Lasombra und Tzimisce behaupten ihre Clansgründer bei der Anarchenrevolte getötet zu haben.

Kappadozios wurde 1444 von

Augustus Giovanni diableriert.

Nur die Nosferatu und Toreador sind der festen Überzeugung, dass ihre Vorsintflutlichen auch noch weiterhin existieren.

Der Sabbat hat sich der Aufgabe verschrieben die restlichen Vorsintflutlichen zu vernichten.

Sollte tatsächlich heute noch ein Vorsintflutlicher existieren, wären seine Kräfte wenigstens mit einem Halbgott zu vergleichen. Angeblich lenken die noch existierenden selbst in Starre die Geschicke ihres Clans.

*

Aus:

<http://web325.can03.de/cdv/brude>

1.Mose 4

Kains Brudermord:

Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des HERRN. Dannach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann. Es begab sich nach etlicher Zeit, daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes. Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der Herr sah gnädig an Abel und sein Opfer, aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmete Kain sehr

und senkte finster seinen Blick. Da sprach der Herr zu Kain: Warum ergrimmt Du? Und warum senkst Du Deinen Blick? Ist`s nicht also? Wenn Du fromm bist, so kannst Du frei den Blick erheben. Bist Du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach Dir hat sie Verlangen; Du aber herrsche über Sie! Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Laß uns auf das Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, da erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist Dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? Er aber sprach: was hast Du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde! Und nun: Verfluchst seist Du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und

Deines Bruders Blut von deinen
Händen empfangen. wenn Du den
Acker bebauen wirst, soll er Dir
hinfort seinen Ertrag nicht geben.
Unstet und flüchtig sollst Du sein
auf Erden. Kain aber sprach zu dem
HERRN:

Meine Sünde ist größer, denn daß
sie mir vergeben werden möge.

Siehe Du treibst mich heute von
dem Acker und ich muß mich vor
Deinem Angesicht verbergen und
muß unstet sein und flüchtig auf
Erden So wird´s mir gehen, daß
mich totschiägt wer mich findet.
Aber der Herr sprach zu ihm: Nein,
sondern wer Kain totschiägt, das
soll siebenfältig gerächt werden.
Und der Herr machte ein Zeichen
an Kain, daß ihn niemand
erschläge, der ihn fände.

Kain hatte den Zorn Gottes auf sich gezogen, weil er seinen Bruder getötet hatte. Allerdings kann man ihm dafür kaum einen Vorwurf machen. Er wußte nicht was ein Mord ist, noch nie zuvor war so etwas geschehen. Er liebte seinen Bruder so sehr, daß er das einzige Opfer für seinen Gott war, daß er als würdig annahm. Doch Gott bestrafte ihn. Kain hatte getötet, seines Bruders Blut vergossen, um seinem Herrn zu gefallen. Die Sünde hatte von ihm Besitz ergriffen. Wie konnte er den Unterschied kennen ein Tier als Opfer zu bringen und einen Menschen als Opfer zu bringen ?

Ist nicht das das Beste Opfer, das
man am meisten liebt ? Leider sind
die Überlieferungen lückenhaft,
falsch. Niemand konnte mir die
wahren Begebenheiten erzählen.
Das könnte nur Kain selber ... Doch
ich habe einige seiner
Errinnerungen von damals in alten
Büchern gefunden, die zu Staub
zerfielen, nachdem ich sie
anpackte ...

Folgende sind Kains Erinnerungen:

Ich weinte Tränen der Liebe, als ich
mit scharfen Dingen

die Erste all meiner Freuden
opferte, Meinen Bruder

Und Abels Blut bedeckte den Altar
Und roch süß als es brannte

Aber mein Vater sprach:

"Verfluchst seist Du Kain, der Du
Deinen Bruder erschlugst. Wie ich
ausgestoßen ward, So sollst auch
Du ausgestoßen sein".

Und er verstieß mich, auf daß ich
im Dunklen wanderte, Ins Land
Nod"

Ich floh ins Dunkel
Ich sah keine Lichtquelle
Und ich war voller Angst
Und allein

Ich war allein in der Dunkelheit
und ich verspürte Hunger

Ich war allein in der Dunkelheit
und mir ward kalt

Ich war allein in der Dunkelheit

und ich weinte
Dann sprach zu mir eine süße
Stimme
Worte des Beistands, Worte des
Trostes
Eine Frau, dunkel und lieblich, mit
Augen, die die Dunkelheit
Durchdrangen kam zu mir.

Und ihr Name erschien wie ein
Feuer in der Dunkelheit, dessen
Schein sich legte auf Erden um zu
erhellen die Nacht.

Ihr magisches Leuchten, wie von
kaltem Licht ließen dennoch spüren
Wärme und Geborgenheit in der
Kälte von entbehrten Gefühlen und
Seelenleere ...

Und der Glanz Iher glühenden
Augen durchdrang die Nacht.

Stärker als jedes Licht es zu tun vermochte. SIE war das Licht, die Wärme und die Geborgenheit.

SIE war das, was das Land Nod erträglich machte. Denn siehe, ICH bin Lilith, und ich bringe Dir Trost in Dein schmerzerfülltes Leben, nehme den Kummer der Selbstzweifel und den Weltschmerz Deiner selbst.

Doch sei auf der Hut : Die Verdammnis ist näher als Du denkst

Leider ist wenig über Lilith und ihre wahre Bestimmung bekannt. Doch eins steht fest, SIE war die erste Frau Adams. Doch sie weigerte sich ihm untertänig zu sein. Darufhin wurde sie verstoßen in das Land der

Dunkelheit: Nod.

Ihre Augen durchbrachen die Dunkelheit als Kain sie sah. Sie war die erste Person in Nod, die er sah.

Sie gewährte ihm Zuflucht und sorgte für sein Wohl. Eine Zeit lang wohnte Kain in ihrem Hause Liliths. Liliths Macht so groß, daß sie Kain in ihren Bann zog. Kain wollte auch von dieser geheimnissvollen Macht genießen, und Lilith gewährte ihm diesen Wunsch. Diese geheimnissvolle Macht wird leider an keiner Stelle der alten Schriften näher erläutert. Es wird vermutet, daß diese Macht eine Form der schwarzen Magi (SIC!) darstellt. Damit wäre eine nahe Verbindung zu den Tremere gegeben, doch dazu später. Tatsache allerdings ist es, daß diese Macht Kain in großes Verderben

stürzen könnte. Er ist ein Verbannter, es ist ein Zeichen des HERRN an ihm. Doch Kain wollte nicht in einem Leben ohne Macht schmachten und als Knecht sein Dasein fristen bis es irgendwann einmal zu Ende gehen möge. Lilith schnitt sich mit einem Messer und gab das Blut Kain zu trinken. Es schmeckte süß. Und Kain fiel in den Abgrund...

Aus der Dunkelheit erschien das Licht des Erzengels Michael. Er war bereit Kain zu vergeben, wenn er von dem Bösen abließe. Doch Kain antwortete " Nicht aus der Gnade seiner Oben, sondern aus meiner eigenen werde ich in Stolz leben".

Michael verfluchte mich und sprach:

Dann sollen Du und alle Deine Kinder solange ihr auf Erden

wandelt meine lebende Flamme
fürchten, und sie wird tief in euer
Fleisch beißen und es verschlingen!

Am nächsten Morgen erschien der
Hüter des Ostens, der Lenker des
Sonnenwagens am Horizont:
Raphael. Wenn Kain die Gnade des
Allmächtigen annehme so werde er
verschont. Doch Kain weigerte sich
die Gnade des Herrn anzunehmen.
Seine Souveränität wäre der Preis
gewesen.

Raphael verfluchte mich und
sprach:

Dann sollen Du und Deine Kinder
solange ihr auf Erden wandelt die
Dämmerung fürchten und die
Strahlen der Sonne werden euch
wie Feuer verbrennen wollen wo

immer ihr euch auch versteckt.
Verbirg dich nun, denn die Sonne
erhebt sich ihren Zorn auf Dich zu
laden.

Und Kain suchte sich ein sicheres
Versteck unter der Erde um den
Haß der Sonne zu entgehen, den
Raphael, der Herr der Sonne auf
ihn geladen hatte. Als das letzte
Licht vergangen ward erschien
Gottes letzte Instanz vor Kain: Der
Engel des Todes; Uriel. Noch
immer bestand die Möglichkeit
gottes Gnade anzunehmen und
durch den tod vom Fluch erlöst zu
sein.

Doch Kain antwortete:

"Nicht aus der Gnade seiner Oben,
sondern aus meiner eigenen werde
ich in Stolz leben".

Uriel verfluchte mich und sprach:
Dann sollen Du und Deine Kinder
solange ihr auf Erden wandelt Euch
klammern an die Dunkelheit, Ihr
werdet nur Blut trinken Ihr werdet
nur Asche essen. Ihr werdet sein
wie Ihr im Tode wart, nie sterben,
weiterleben. Ihr werdet auf immer
im Dunklem wandeln.

Und Kain schrie ob des furchtbaren
Fluches und schloß seine Augen.
Als er sie wieder eröffnete stand vor
ihm in seiner Ganzen Pracht der
Engel der Gnade; Gabriel. Er
öffnete Kain den letzten Weg zum
Licht, der ihm und seinen Kindern
immer noch offen stand, diesen
Weg sollst Du nennen Golconda.

Kain ward der Fluch der

Unsterblichkeit auferlegt. Er wurde der erste Vampir. Wobei das Wort Vampir hier noch nicht stimmt. Der Begriff Vampir wurde erst im Mittelalter geprägt, bis dahin sagte man Kainskind.

Und Kain schuf weitere Vampire, die ihrerseits weitere Vampire schufen. Ein Vampir wurde nicht automatisch geschaffen wenn Kain das Blut eines Sterblichen trank. Er mußte den Fluch durch den Kuß weitergeben.

*

Aus:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kain>

Kain (hebr. קַיִן, arabisch قابيل Kabil)

ist gemäß der Erzählung der Bibel (1. Buch Mose) und des Korans der erste Sohn von Adam und Eva, den ersten Menschen, die Gott auf der Erde erschaffen hatte. In der biblischen Darstellung Gen 4,1–16 LUT erschlug Kain seinen jüngeren Bruder Abel. Der Koran erzählt die Geschichte mit verändertem Akzent und ohne Namensnennung in Sure 5:27–31.[1]

In Gen 4,1–24 EU findet sich die biblische Erzählung über Kain und Abel, die ältesten Söhne Adams und Evas. Kain, der Ackerbauer, war neidisch auf seinen Bruder Abel, den Hirten, weil Gott dessen Opfer vorzog. In der Folge kamen ihm böse Gedanken, er hörte nicht auf die Ermahnungen Gottes und erschlug schließlich seinen Bruder.

Damit wurde er laut Bibel und Koran zum ersten Mörder. Kain wurde für seine Tat von Gott verstoßen, jedoch als Zeichen für den weiteren Schutz durch Gott mit dem so genannten Kainsmal versehen.

Die Erzählung von Kain und Abel folgt in der Bibel direkt auf die Geschichte vom Sündenfall. Beide Erzählungen sind parallel gestaltet. Während jedoch in der ersten Erzählung ein „vertikales“ Vergehen beschrieben wird (Menschen vergehen sich gegen Gott), wird nun ein „horizontales“ Vergehen beschrieben: Menschen töten sich gegenseitig.

Gemäß dem biblischen Bericht zeugten Adam und Eva viele weitere Kinder. Kain übersiedelte in das Land Nod, wo er eine Familie und eine Stadt Henoch gründete.

Die Darstellung endet mit der Wiedergabe des Stammbaums von Kain, durch den das Wachsen der Menschheit verdeutlicht wird. Anders als bei den Nachkommen des Set, des nachgeborenen, dritten Sohns Adams und Evas, werden die Lebensalter dieser Urväter nicht angegeben. Da die Nachkommen Kains bis zur Sintflut aber nur sieben Generationen umfassen (Henoeh, Irad, Mehujael, Metuschael, Lamech, und dessen Kinder), anstatt der neun Generationen nach Set, müssten die Kainiten sogar noch höhere

durchschnittliche Lebensalter als diese erreicht haben. Zu Kains Nachkommen gehören Jubal, Stammvater der Zither- und Flötenspieler, Tubal-Kain, Stammvater der Schmiede, und Jabal, Stammvater der Hirten, sowie deren Schwester Naama.

Da laut (Gen 6 EU) in der großen Flut alle Menschen außer Noach und seiner Familie umkamen, stellte sich die Frage, wie die Söhne Lamechs zu Begründern wichtiger Berufsgruppen werden konnten.

Dies wurde in der jüdischen Tradition beantwortet, indem man die (in der Bibel namenlosen) Frauen Noachs und seiner drei Söhne Sem, Ham und Jafet zu weiblichen Nachkommen Lamechs erklärte. Allerdings wurden die

„Menschentöchter“, die mit den „Gottessöhnen“ die Nephilim zeugten, die Riesen und Helden der Vorzeit, ebenfalls traditionell mit den weiblichen Nachfahren Kains identifiziert, die entweder die Engel zum Abfall von Gott verleiteten, oder die frommen Nachfahren des Set zum Götzendienst verführten.

Noch in der Zeit der geteilten Königreiche von Israel und Juda existierte ein Stamm der Keniter (anscheinend ein Clan von nomadischen Wanderschmieden), die sich auf Kain zurückführten (Num 24,21 EU).

Der Legende nach soll die Bluttat Kains in einer Grotte an dem Berg Jabal Arbain, nordwestlich von

Damaskus, geschehen sein. Dort befindet sich heute eine kleine Moschee. Das angebliche Grab Abels befindet sich an der heutigen Autobahn zwischen Damaskus und Beirut, ca. 30 km vom Jabal Arbain entfernt.

Flavius Josephus schrieb über Kain, dass er ein sehr schlechter Mensch war. Seine Nachkommen beschrieb er als mordend, vergewaltigend, sich bereichernd.[2] Von den ersten Christen wurde Abels Ermordung als Vorläufer aller Vergehen an Unschuldigen begriffen. Auch die Kreuzigung Jesu wird in diesen Zusammenhang eingereiht (vgl. Mt 23,35 LUT; Lk 11,50f. LUT) sowie die Christenverfolgungen im Römischen Reich. Im neutestamentlichen Judasbrief EU

wird Kain zum Sinnbild des Menschen auf falschem Wege. Nach 1 Joh 3,12 LUT stammt Kain vom „Bösen“ ab, was sich mit jüdischen Legenden trifft, die nicht Adam, sondern Satan zum Vater Kains machen. All diese Varianten widersprechen jedoch der biblischen Aussage. Denn hier bleibt der Schutz Gottes über Kain trotz der Tat bestehen.

In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten bezog sich nach Angaben des Kirchenvaters Epiphanius von Salamis die gnostische Sekte der Kainiten auf Kain als Träger der Erkenntnis.

In den Apokryphen ist Kain auch unter dem Namen Diaphotos zu

finden.

In seinen *Antiquitates Judaicae* beschreibt der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus, wie Kain die von Gott erschaffene einfache Ordnung des Lebens kompliziert machte, indem er Städte mit Mauern errichten ließ und zum Beispiel das Maß erfunden haben soll. Flavius' Darstellung Kains deckt sich streckenweise mit dem biblischen Bericht und teilt mündliche jüdische Tradition mit.

In der christlichen Kunst steht die Ermordung Abels durch Kain häufig als Symbol für den Opfertod Jesu Christi.

* Die christliche Mystikerin Anna Katharina Emmerick beschrieb Kain als Stammvater der farbigen Menschen, wobei sie die dunkle Hautfarbe als das Kainsmal beschreibt, das auf den ganzen Leib überging. Auch soll Kain der erste Mensch sein, der Fleisch gegessen hat, da ihm die Erde verflucht worden sei. Er gründete eine Stadt, die nach seinem Sohn Henoch benannt wurde.[3]

* Lord Byron verfasste 1821 eine dramatische Bearbeitung des biblischen Stoffes unter dem Titel Cain.

* Der anarchistische Schriftsteller und Revolutionär Erich Mühsam gab vom April 1911 bis zum Juli 1914 sowie vom November 1918 bis zum April 1919 die politisch-literarische Zeitschrift Kain,

Zeitschrift für Menschlichkeit
heraus. Weiterhin trägt ein Kapitel
in Hermann Hesses Demian den
Namen Kain.

* Die US-amerikanische
Schriftstellerin Sydney Bristowe
machte Kain in ihrem 1927
publizierten Roman Sargon the
Magnificent zum mesopotamischen
Herrscher Sargon von Akkad (ca.
2350-2279 v. Chr.).

* John Steinbeck versetzte die
biblische Geschichte in seinem
Roman East of Eden in den Kontext
Kaliforniens im 19. und frühen 20.
Jahrhundert.

* In den Romanen von Karl Edward
Wagner tritt die Figur des Kain als
unsterblicher Krieger Kane auf. Die
Strafe Gottes ist dort die
Unsterblichkeit. Kain ist dazu
verdammte, ewig zu leben und

ansehen zu müssen, wie die Menschen, die er liebt, sterben. So wird Kain doppelt bestraft.

* Jakob Lorber erzählt in den Büchern Die Haushaltung Gottes (3 Bände) von Kain (Cahin) und Henoch und dessen Stadt und einer zuletzt technisch hochstehenden Zivilisation, die durch die (selbst verschuldete) Sintflut untergegangen ist und deren Zentrum dort lag, wo sich heute das Kaspische Meer befindet.[4]

* Die deutsche Rockgruppe Subway to Sally veröffentlichte am 15. April 1996 auf ihrem Album Foppt den Dämon! ein Lied namens Kain, in dem er seinen Bruder aus „Hass, Verzweiflung, Gier und Verrat“ auf dem Feld erschlug. Auch hier erhält Kain als Strafe die Unsterblichkeit.